Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 4 (1918)

Heft: 9

Artikel: Volksverein und Jungmännervereine

Autor: A.H.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-527139

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

organisation an aus folgenden Gründen: a) Die jetige Schulorganisation vom Jahre 1880 ist lückenhaft und rückständig. b) Eine Revision der Lehrpläne und Schulbücher ist nur rationell, wenn gleichzeitig auch eine Revision des Schulgesets vorgenommen wird. c) Die kommenden Zeiten werden eine bessere staatsdürgersliche und standesderusliche Ausbildung fordern, denen ein Schulgeset Rechnung tragen muß. Der Erziehungsrat ist zwar von der Rütslichkeit einer neuen Schulzgesetzungsvat dazu Austrag und Weisung erhält. Der Regierungsrat wird sich wieder fragen, ob er sich nicht erst durch ein neues Steuergesetz die Finanzen verschafsen sollte, dem Schulwesen auf die Beine zu helsen. Schulz und Sach gebracht sind, wird noch mancher Sturm um den alten Mythen toben. F. M.

# Volksverein und Jungmännervereine.

Wie sehr es an der Zeit ift, mit allem Ernste und allen verfügbaren Mitteln an die Lösung des brennendsten und wichtigsten Sozialproblems unserer Tage heranzutreten, hat herr Nationalrat h. von Matt an der letten Delegiertenversammlung unseres Volksvereins in eindrucksvollem Referate bargelegt. tischen Schluffolgerungen des Referenten führten damals zu dem Beschlusse, eine Studienkommission einzuseten, beren Aufgabe es fein wird, sich eingehender mit ben wichtigen Fragen bes innern Ausbaues der bestehenden tatholischen Organisationen und eines engern Kontaktes derselben unter sich und mit dem Bolksverein wie mit den ihm angegliederten Standesorganisationen zu befassen. dienkommission, in welche die verschiedenen Jugendvereine fund Verbande ihre Vertretungen abgeordnet haben, trat Dienstag den 5. Februar im Hotel Union in Lugern zur konstituierenden Sitzung zusammen. Wiederum mar es herr Nationalrat D. von Matt, der in einem aus reichen Erfahrungen geschöpften und von warmherzigem Berftandnis für die Bedürfnisse, das seelische Empfinden, das leibliche und geistige Wohl unserer heranwachsenden Jugend getragenen, einleitenden Vortrage das Jugendproblem beleuchtete. Seine praktischen Vorschläge zur Berbeiführung eines einheitlichen Vorgebens und einer vermehrten gegenseitigen Unterstützung auf dem Gebiete katholischer Jugendpflege werden die Grundlage bilden für die Arbeitstätigkeit der Studienkommission. Der Aufgaben sind hier fo viele, daß eine Teilung der Arbeit unerläglich erschien. Man sah sich deshalb an der Situng bom Dienstag veranlagt, mehrere Spezialkommissionen einzuseben zur Vorberatung und Behandlung folgender wegleitender Grundfragen:

1. Überleitung der Jünglinge aus Jünglingsvereinen und Kongregationen in den Schweizerischen katholischen Bolksverein und die ihm angegliederten Standesorganisationen.

Kommission: Dr. Pestalozzi-Pfysser, Zug. — H. P. Claudius Hirt O. S. B., Zentralpräsident der Schweizer. kathol. Gesellenvereine, Einsiedeln. — H. Pfarrer Züger, Zentralpräsident der Schweizer. kathol. Jünglingsvereine, Flüelen. — H.

Direktor Saurer, Basel. Die Ernennung eines Vertreters der christlich-sozialen Arbeiterorganisationen wurde durch lettere vorbehalten.

2. Zusammenarbeit der katholischen politischen Jungmännerorganisationen unter sich und mit dem Schweizerischen kathol. Volksverein und der Schweizerischen konservativen Volkspartei.

Kommission: Nationalrat H. von Matt, Stans; Nationalrat von Streng, Sirnach; Nationalrat Déchenaux, Staatsrat, Freiburg; Stadtrat Dr. F. J. Bühler, Luzern; Stadtrat B. Widmer, Zürich; Dr. K. Helbling, Goßau; H. Hauptmann Michel, z. Zt. stud. jur., Freiburg; Dr. F. Küegg, Olten.

Weiterhin wird sich die Studienkommission mit folgenden Traktanden zu befassen haben:

- 3. Gründung einer Schutzorganisation für die schulentlassene männliche Jugend, ähnlich dem protestantischen "Verein der Freunde des jungen Mannes".
- 4. Die Veranstaltung von Jugendpflegekursen für katholische Geistliche, Theo-logie-Studierende, Lehrer.
- 5. Die Anfänge staatlicher Jugendpflege in der Schweiz und unsere Stellungnahme zu diesen Bestrebungen.

Für die Beratung dieser Verhandlungsgegenstände, die in innerem Zussammenhange zu einander stehen, wurde eine Gesamtkommission bestellt, bestehend aus den H.: Nationalrat H. von Matt, Stans; Msgr. Meyenberg, Pros. und Can., Luzern: Msgr. Dr. F. Segesser, Stiftsprobst, Luzern; Pros. Dr. Beck, Freisburg; Dir. Saurer, Basel; Dir. Hofer, Luzern; Dr. Hänggi, Vikar, Basel; Stadtrat Dr. Hättenschwiller, Luzern; Pros. Troyler, Luzern; Großrat Zimmermann, Freiburg.

## Sozialismus und Schule.

Die "Freie Jugend", Organ des Jungsozialismus, hat in Nr. 2 d. J. in einem Artikel "Kindergruppen und Sozialismus" einige Kraftsätze verbrochen, die zur Mustration der Denkweise dieser Art Leute den Lesernzder "Schweizer-Schule" nicht vorenthalten sein sollen.

In Zürich z. B. haben die Sozialisten Kindergruppen zu bilden begonnen, um die Kinder in den Sozialismus einzusühren: "um einen kräftigen Nach= wuchs für den proletarischen Klassenkampf zu erziehen. Um das zu erreichen, müssen wir schon bei den Kleinsten anfan= gen, die proletarischen Tugenden ((sic!) wie (?) Solidaritäts= gefühl und Unzusriedenheit mit unserer Gesellschaftsordnung zu wecken und zu pflegen. — Wir dürsen nicht vergessen, daß es die gleichen Kinder sind, die den schädigenden Einslüssen des Religionsunterrichtes und der patriotischen Erziehung unserer Volksschule lange Zeit ausgesetzt sind."

"Den Grund der schlechten sozialen Lage kennt jedes Kind: Der Vater hat eben zu wenig Lohn, weil der Fabrikherr reich werden will."

"Die Kinder haben die Frage der Entstehung des Sozialismus umgewandelt